

Ein Jahr mit Eisenbart

Verein Touristik Naturpark Münden wirbt mit Führungen, Film und Theaterstück

HANN. MÜNDEN. Seit diesem Jahr hat sich Hann. Münden neben Oberviechtach wohl endgültig als Eisenbartstadt etabliert. Seit dem großen Fest zum 350. Geburtstag des legendären Wanderarztes am 27. März in Hann. Münden ist der zentrale Platz in der Stadtmitte vor dem Rathaus nach ihm benannt. Eisenbartfiguren, gestiftet vom Mündener Unternehmer Fred Stemmer, zieren die Ortseingänge der Stadt, und eine virtuelle Stadtführung ist als kostenlose App für Handy, Android und iOS zu haben.

Eisenbart lockt nicht nur Touristen nach Hann. Münden, auch Journalisten überregionaler Medien nehmen diese Figur gerne zum Aufhänger, um über Münden zu berichten. Der Verein Touristik Naturpark Münden wirbt deshalb auch mit Eisenbart-Attraktionen in der Dreiflüssestadt auf seiner Homepage.

50-minütiger Film

Dort können alte und neue Eisenbartfans auch eine DVD mit einem etwa 50-minütigen Film bestellen, die sich mit dem Leben des barocken Arztes und Chirurgen beschäftigt. Gedreht hat ihn Elgard Steinmüller aus Hann. Münden.

Spurensuche

Die 67-jährige Amateurfilmerin hat sich dazu nicht nur in der Dreiflüssestadt auf Spurensuche gemacht, wo Eisenbart am 11. November 1727 starb, sondern ist auch nach Oberviechtach in der Oberpfalz gereist, wo Eisenbart am 27. März 1663 zur Welt kam und aufwuchs. Dort gibt es ein Eisenbart-Museum, einen Arbeitskreis, der sich wissenschaftlich mit Eisenbart beschäftigt, und jedes Jahr finden in der Stadt Eisenbart-Festspiele statt.

„Er war anders als sein Ruf“ lautet der Titel der DVD. Steinmüller zeigt Eisenbart als Arzt, der seiner Zeit weit voraus war, und einen ausgezeichneten medizinischen Ruf genoss, auch wenn er mit viel Gaukelei durch die Städte zog.

Eisenbart wusste sich in Szene zu setzen, aber er war eben kein Prahlhans und Scharlatan als den ihn das berühmte Spottlied („Ich bin der Doktor Eisenbart, wide wide witt bum bum. Kurier' die Leut' auf meine Art“) darstellt. Rechtzeitig zum Eisenbart-



27. März: Feier zum 350. Geburtstag von Doktor Johann Andreas Eisenbart vor dem Rathaus. Die Festrede hielt Karl-Wilhelm Lange (rechts).

Archivfoto: Maaß

Geburtstag im März war der 20-minütige erste Teil des Dokumentarfilms fertig. Aber damals plante Steinmüller bereits einen zweiten Teil mit In-

Martina Krug zu Wort, Leiterin des Städtischen Museums. Sie erklärt, welche ärztliche Standesordnung zur Zeit Eisenbarts herrschte. Zudem

spricht Steinmüller mit Bürgermeister Klaus Burhenne.

Einbezogen hat sie auch das neue Theaterstück „What a man“, das in Hann. Münden entsteht und im Juni Premiere hat. Der Vorsitzende der neuen Mündener Eisenbarth-Spielgruppe, Frank Ksyk, sowie der Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor Walter Kalk stellen es vor.

Zur Schreibweise

Um Eisenbart ranken sich nicht nur viele Legenden, es kursieren auch unterschiedliche Schreibweisen. Während es in Hann. Münden üblich ist, den Namen nur mit „t“ zu schreiben (so steht es auf dem Grabstein an der Aegidienkirche), wird er in Oberviechtach mit „th“ geschrieben, wie er es in seinem Testament tat. Auch die neue Spielgruppe und Filmautorin Elgard Steinmüller bevorzugen diese Schreibweise. (ems)



Am Schneidetisch: Filmautorin Elgard Steinmüller drehte den Eisenbart-Film: „Er war anders als sein Ruf“.

Archivfoto: Maaß

terviews und weiteren Informationen, die sie bei ihren Recherchen gewonnen hat. Rund 30 Minuten lang ist dieser Teil geworden.

Gesprochen hat sie dazu in Oberviechtach unter anderem mit Dr. Karl-Heinz Foißner, ehrenamtlicher Leiter des dortigen Eisenbarth-Museums, und mit Dr. phil. Reiner Reisinger, Eisenbart-Experte und Hauptdarsteller im Festspiel. Aus Hann. Münden kommt

HINTERGRUND

Eisenbart im Film

Die etwa 50-minütige DVD mit dem Eisenbartfilm „Er war anders als sein Ruf“ gibt es zum Preis von 18,95 Euro bei der Tourist-Information im Rathaus in Hann. Münden sowie in der Buchhandlung Winnemuth, Rosenstraße 17. Über die Homepage des Ver-

eins Touristik-Naturpark Münden kann sie auch im Internet bestellt werden.

Auf der Homepage findet sich auch ein Trailer zu dem Film (<http://www.hann.mueden-tourismus.de/sehenswertes/doktor-eisenbart.html>). (ems)